

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lage beim südlich anschließenden II. Baon. wie auch beim IV. Baon. im allgemeinen unverändert geblieben. Der 11. Komp. unter Oblt. i. d. R. Schwendenwein fiel nach wie vor die Aufgabe eines Bindegliedes zwischen der Gruppe Sptm. v. Haller und dem II. Baon. zu.

Demnach hielten drei Kompagnien des II. Baons. (5., 7. und 8.) an einer Waldblöße die Nord- und Nordwesthänge der Melettanase auf etwa 400 Schritte Distanz umklammert, beide Flügel durch je einen Maschinengewehrzug gestützt, während die 6. Komp. als Bataillonsreserve auswärts des linken Bataillonsflügels (8. Komp.) lag, um an der Abwehr eines etwaigen neuerlichen Vorstoßes des Italieners gegen die Nahtstelle beider Angriffsgruppen mitzumirken.

Etwa 400 Schritte südlich des II. Baons. hatte sich seit dem 2. Juni abends das IV. Baon., wie bereits geschildert, am unteren Hange des Mt. Meletta di Gallio, im allgemeinen gegenüber der Mga. Sapeur auf einer Wiesenrippe in Schützenmulden eingerichtet. Mjr. Righetti zog am 3. Juni, 4 Uhr früh, die MGW. IV und die JGefschAbt. vom linken Flügel herüber und verlegte sie hinter den südlichen Bataillonsflügel (16. Komp.). Die Kompagnien verblieben an Ort und Stelle, zeitweise von feindlichen Revolverkanonen und Gebirgsgeschützen belästigt, die aber keine Verluste verursachten.

4. 6. Alles litt unter den Unbilden des fortwährend wechselnden Wetters. Nach dem sonnigen 3. Juni wütete in den Abendstunden ein Gewitter, das in einen nächtlichen Dauerregen überging. In den höheren Lagen fiel Schnee. Das gleiche wiederholte sich am 4. Juni. Die Berge widerhallten vom mächtigen Grollen des Donners, vom Krachen heftiger Blitzschläge. Eisigen Hagel segte die Windsbraut den schutzlos diesem Ansturm einer entfesselten Natur Preisgegebenen entgegen. Starker Schneefall setzte auch in den tieferen Lagen ein. Mt. Meletta und Mt. Castelgomberto, die es am 5. Juni zu bezwingen galt, lagen unter einer 10-cm-Schneeschichte<sup>1</sup>. Der stirnrundelnde Wettergott setzte Mensch und Tier hart zu. Besonders schwer betroffen war das IV. Baon. in seiner offenen Lage, so daß nach dem Gutachten des Bataillonschefarztes etwa 50 Prozent der Mannschaft nicht gefechtsfähig waren — kein günstiges Vorzeichen für den nahe bevorstehenden Angriff.

Auch der auf den Felsburgen stehende Feind war von dieser Wettergeißel gepeitscht, doch mochte er immerhin wegen der fortgeschritteneren technischen und materiellen Vorfragen günstiger daran sein.

Mein Regen, Schnee und Nebel hinderten nicht die auch während des 4. Juni emsig betriebene Aufklärungsarbeit. Zahlreiche Patrouillen stießen energisch vor, kehrten nach aufreibender Erkundung mit wertvollem Material zurück und brachten Gefangene ein. Es war eindeutig festgestellt, daß der Feind nach Verzicht auf alle Vorstellungen sich in der Hauptstellung behaupten wollte, die von der Trigonometerplatte des Mt. Meletta entlang des abgestuften Hochrückens zur Nord- (Vor-) Kuppe der „Kleinen Meletta“ und längs deren Nordwesthänge bis zur Einsattelung zwischen Mt. Meletta und Mt. Castelgomberto verlief. Jenseits des Sattels stieg die Feindstellung zur Felsburg des Castelgomberto hinan.

Diese Stellungen sollten am kommenden Tage erobert werden.

<sup>1</sup> Hieron zeugen die beiden Fliegeraufnahmen vom 4. und 5. Juni.